



1966 Neu Bindung u. restauriert

LVI 971

Siebenter Beytrag

zur  
Geschichte der Kirche und des Hospitals zur L. Frauen in Görlitz.

Allen

Hohen Gönnern und E. Löbl. Bürgerschaft

bey

dem Antritte des Neuen Jahres 1817

unter Anwünschung alles Wohlergehens

überreicht

von

Samuel Ernst Christlieb Richter,

Aedit. ad Aed. S. Nic. et Cath.

Ich fahre fort, die in der Kirche befindlichen Grabsteine und Monumente nach der Jahresfolge aufzuzeichnen, und finde

14.) an der Wand gegen Mittag das Monument Arnold Eberhard, Kaiserl. Hofjuweliere von Harlem, welcher 1577 d. 19. May gestorben ist.

15.) bey der Kanzel das Epitaphium M. Joh. Birkenhain, der hier von 1568 Mittagsprediger war, und 1583 nach Breslau zog, wo er das Jahr darauf den 14. Jun., seines Alters 57 Jahr, als Probst zum h. Geist starb. Es heißt: Te didici, docui, Logon te, Christe, vocavi, dum foret in membris mensque vigorque meis. Mors tua vita mihi; magnus tuus ille triumphus sit necis et vitae spes mihi certa meae, Donec in aeterna te consuetudine cernam, proque tuis meritis te sine fine canam. (Ich habe dich, o Christus, gelernt und als das Wort verkündigt, so lange ich bey Kräften war. Dein Tod ist mein Leben; dein großer Todestriumph ist die sichere Hoffnung meines Lebens, bis ich dich bey dem ewigen Umgange schauen, und für dein Verdienst Dir ohne Aufhören danken werde.) Darunter ist die Kreuzigung Christi gemahlt, bey welcher er mit seinen Weibern betend knieet, mit der Nachricht, daß seine erste Frau, Gertrud Hausnerin von Halle, 1578 d. 4. Jan. gestorben, die zweyte Cathar. Heinin von Breslau gewesen sey. Sie beyrathete 1586 den Organist Andr. Brettel, starb aber schon 8 Tage nach der Trauung d. 7. Sept. Ein Lästlein dabey bezeichnet seinen Tod.

16.) Der Grabstein des Sigismund Klett, aus Löwenberg; gestorben 1601 d. 14. Aug., seines Alters 33 J. 4 M. 20 T., errichtet von dessen Gattin Martha Reichmannin, die 1602 den D. Abraham Schwalbe heyra-  
thete, aber auch schon 1604 starb, (mit latein. Inschrift) und 17.) bey dem Altare des Juristen Sigism. Klett auf Wenigrauwitz (dessen Sohnes), welcher fünfmal Holland, England, Frankreich, Italien, Deutschland und Spanien durchgereiset, und 1640 d. 12. Jun., seines Alters 49 J. 7 W., starb. Mit dem Spruche: 1. Cor. 2, 2.

173.  
18.) bey der Thüre gegen Mittag war die Fahne Sam. von Gerdorf von der Wicke, welcher 1606 den 8. Aug. zu Schlauroth auf dem Hochzeitwege nach Kemwitz unter einem Gemenge (das Gerücht sagte, durch El. von Mostitz in Kengersdorf) erbärmlich erstochen und d. 16. darauf hier begraben ward. Er ist auf der andern Seite der Fahne im Felde auf den Knieen bestend abgebildet. Auf dem Steine steht: uns ist auferlegt, einmal zu sterben, so bin ich gewiß des Lebens satt und überdrüßig und habe mir von Gott gewünscht selig zu sterben und bey meinem Herrn Christo zu seyn. Das Mittel aber dazu hat gestanden in meines Erlösers Händen, mit des Blute ich gezeichnet und erkaufte worden bin.

19.) an der Wand bey der Canzel das Epitaphium der Fr. Dor. geb. Wendlerin, des Kaiserl. Rathes und Syndici, Gottfr. von Slich und Milziz, Gattin, welche 1624 den 30. April, ihres Alters 25 J. 5 M. 8 Tage, starb. Oben halten zwey aus den Wolken ragende Hände einen Becher, auf welchem zwey Tauben sitzen und eine Krone sich emporhebt, mit der Beschrift: Concordiae aeternae quasi columba secunda, und auf der Tafel ist ein Cruzifix, wobey der himmlische Vater und Christus mit drey Engeln, zur Seiten der Verstorbenen, die sie trösten, und die latein. Worte: die mit Thränen säen, werden mit Freuden ärndten. Unter diesen steht: Visiones divinae et angelicae in Christo crucifixo defunctae, (göttliche und menschliche Erscheinungen der in Christo selig Vollendeten.) Dies bezieht sich auf die Erscheinungen, die sie auf ihrem Toddbette gehabt, und die vom Primarius Richter in der gedruckten Leichenpredigt erzählt werden.

20.) bey dem Altare zur rechten der Leichenstein Fräul. Adrian. Kunigunden; Joh. Mörders, Kaiserl. Obristen auf Dorschau, Tochter, alt 1 J. 27 W. 5 T., welche 1631 d. 18. Dez. starb. Mit dem Spruche: B. der Weisheit 3, 1.

21.) das Monument Pauls, des Kaiserl. Hauptmanns Paul Pont. Söhnlein, ist 1632 d. 13. Aug. im 32sten Jahr des Lebens verstorben. Deutsch.

22.) bey dem Altare der Leichenstein Frau Marien geb. Heigius, des Hofrath Christoph Richters Wittwe, gest. 1635 d. 2. Dez., alt 45 J. 2 W. Mit

beyden Geschlechtswappen, lat. Schrift und den Versen: Dum vixti, Euno-  
nomiae fueras, vir amate, sacerdos, Eusebies sed ego sedula serva  
fui. Hinc coelo restant binis capienda brabeja, A fama Euno-  
mies, a  
Triade Eusebies. (Du, geliebter Mann, warst im Leben ein Priester der  
Gerechtigkeit, und ich eine emsige Dienerin der Frömmigkeit. Nun empfan-  
gen wir im Himmel zweyfachen Lohn, Du von dem Nachruhm wegen der Ge-  
rechtigkeit, ich von der Dreyeinigkeit wegen der Gottesfurcht.)

23.) bey dem Altare zur Rechten der Leichenstein Felix von Rüdingers, *Mann*  
Kaiserl. und Churf. Geheim. Raths, gest. den 31. May 1639, alt 70 J., *1639*  
mit lat. Schrift, dem Wappen, und dem Spruch: Joh. 11, 25.

24.) vorm kleinen Altar unter den Bänken der Leichenstein Fräul. Octav.  
Ernestinen, des Kaiserl. Obristen Hanns Ramfft von Wiesenthal, Tochter, die *1641*  
während der Belagerung 1641 den 31. Aug., ihres Alters 2 J. 14 T., starb. *1641*  
Deutsch.

25.) daselbst unter den Weiberbänken der Leichenstein Friedrich von  
Schweinitz, Kaiserl. Obristlieuten., welcher 1641 d. 8. Aug. im Feldlager *1641*  
vor Görlitz durch einen Unglücks. Duellschuß, alt 35 J., unversehens blieben. *1641*  
Bey dem Wappen steht: wenn die Welt mit Menschen krieget, muß der Mensch  
mit Gotte kriegem. Wenn um uns die Noth herliegt, müssen wir um Gott  
herliegen, und durch Beten endlich siegen. Auch hieng über der Sacristey  
eine Fahne mit seinem Bilde, und den Worten: Herr, wenn ich nur dich ha-  
be zc. ingl. die Sturmhaube, Handschuh, Degen und Wappen, darneben die  
Sprüche: Ps. 39, 48. und 109, 26.

26.) bey dem Altar unter einer Decke der Leichenstein Dor. Soph., des  
Bürgermeisters D. Paul Scipio, Tochter, gest. 1642 d. 15. Sept., alt 10 J.  
wen. 9 W. 6 T. Lateinisch, mit den Versen: Quae spondet dulces gene-  
rosa arbuscula fructus, saepius hen primo vere revulsa cadit (das edle  
Bäumchen, das süße Früchte verspricht, sinkt oft schon im ersten Frühlinge  
ausgerissen hin.)

27.) das Monument Hans Christoph von Gersdorf, aus dem Hause Lau-  
be, gest. 1665 d. 10. Jan., alt 64 J. 13 T. Dabey steht: weil er denn  
ein Feind aller Laster, so vornehmlich der Hoffarth, ohne alles Gepränge hat  
wollen begraben werden, so hat ihm seine Frau Wittwe (Hel. Fab. geb. von  
Rostig, aus dem Hause Rothenburg) und Tochter, zu Bezeugung ihrer — Lie-  
bespflicht — diesen Stein aufrichten lassen wollen.

28.) an der Wand gegen Mittag an der Thüre das Monument Abrah.  
Nic. Lebr. von Rostig, auf Linde, starb 1670 den 24. August, alt 64 Jahr  
1 W. 4 T. Deutsch.

29.) am hohen Altare unter einer Decke der Leichenstein des Bürgermeisters Barth. Gehler, auf Moys, der 1671 den 23. Apr., alt 70 J. 15 W., starb. Sein lat. Epitaphium in der Peterkirche erhielt sich 1691 im Brande, und ward erneuert an der Sacristeywand aufgestellt. 30.) darneben der Leichenstein des Bgmstr. Carl Förster, auf Sercha, gest. 1676 den 17. Apr., alt 66 J. 23 W. 6 T., mit der Beyschrift: Sic mors etiam jungit amicos. (so vereinigt auch der Tod die Freunde.)

31.) bey dem Altare das Epitaphium des Bgmstr. und Kaufmanns Andr. Summer, auf Lissa, gest. 1691 den 4. März, alt 58 J. 12 W. 5 T., gleichlautend mit dem auf Messing in der Peterkirche an der hintern Sacristeywand. Deutsch.

32.) hinter der Kirchthüre rechter Hand das Epitaph. Joh. Ernst Reichwald von Kämpffen, gest. 1711 den 7. Aug., alt 53 J., mit dem Wappen. Oben sitzt die Fama mit einem rothen Tuche, darauf die deutsche Schrift steht, und in eine Trompete blasend, nebst einer Erdkugel, auf welcher die Worte: despexisse juvat.

33.) das Epitaphium Joh. Fr. Försters auf Holtendorf, gest. 1715 d. 2. May, alt 45 J. 16 W. 3 T. Oben ist ein sitzender Jüngling, in der Rechten eine Schlange (als Symbol der Ewigkeit) haltend und darüber der Name Gottes, mit der Linken auf einem Phönix zeigend, mit dem Lemma: non est mortale quod opto. Zur Rechten steht die Herrschaft als ein Frauenzimmer, einen Stab mit einem Auge haltend und auf die Unterthanen sehend, mit den Worten: bis vita laboribus; zur Linken die Emsigkeit, auf eine Sanduhr fleißig merkend, um keine Zeit zu versäumen, und: acta est. (Arbeiten heißt zweymal leben.) In der Mitte ist auf einer schwarzen alabasternen Tafel eine deutsche Schrift mit goldnen Buchstaben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Wir hoffen demuthsvoll auf Gottes Watersegen,  
Den er auch dieses Jahr auf unsre Stadt wird legen.  
Hat jeder Einwohner ein ihm ergebnes Herz,  
So geht es allen wohl in Freuden, wie im Schmerz.



Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1010886 4